Wiener Rathaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Lenaugasse 35
12. Jahrg. Wien Dienstag 31. Dec. 1902 № 300.

Christlich-social. Parteiorganisation in Niederösterreich. Vorige Woche erschien in der Leitung des Reichsrathsabgeordneten Dr. Kristkrainer eine Deputation aus dem Gerichtsbezirke Atzgersdorf bestehend aus dem Obmann des christlich-sozialen Parteiverbandes von Atzgersdorf Dr. Karl Lueger, dem Stellvertreter Notar Kugler in Atzgersdorf, dem Bgm. Leopold Brandstätter von Alt Atzgersdorf, dem Obmann des Parteiverbandes Hölzl u. früherem langjährigen Bürgermeister Josef Gruber, dem Obmann-Stellvertreter des Parteiverbandes Brunnerstein GR. Joh. Pfaffer, dem Schriftführer des christlich-sozialen Verbandes Friedrich Kaufmann Mitterrigler u. dem Obmann-Stellvertreter des Parteiverbandes Markt Atzgersdorf Leitenberger vor beim Bürgermeister Dr. Lueger um demselben die Mittheilung zu machen, daß die Parteiorganisation im Gerichtsbezirke Atzgersdorf durchgeführt ist und ihrem Führer als Reichsrathsabgeordneten das gedruckte Verzeichniß von über 1000 Vertrauensmännern in diesem Bezirke zu überreichen. Der Bgm. bedeute in seiner Antwort, die sei kein kleines Zugeständniß, sondern eine wertvolle Reichsrathsgabe, für welche er den besten Dank nicht blos im eigenen, sondern auch im Namen der Partei sagen müsse. Er hob die großen Verdienste, welche sich die Mitglieder der Vertrauensmänner durch ihre Thätigkeit erworben haben, hervor u. gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie Nachahmung finden werde. Schließlich sicherte er zu u. versprach, wenn es auch zu einer Gesammtorganisation in Niederösterreich kommen. Zuerst müsse der Bezirksstand in der Nähe gesichert sein, dann könne man weiter ausgreifen. Er hoffe die Herren auf dem Parteitag, der im Januar in Wien stattfindet, recht zahlreich begrüßen zu können. Zum Schluß sprach der Bgm. wiederholt seinen herzlichsten Dank aus.

Gemeinderathsausschüsse. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Magistrats als Aufsichtsbehörde der Wiener Bezirks-Krankenkasse wurde Magistrats-Obercommissär Dr. Anton Lebrecht, zum Commissär der Gemeinderathsausschüsse der Holz- und Wasserpfennige (an Stelle des Magistratsrathes Dr. Emil Schwarz) der Magistrats-Commissär Dr. Johann Gundler, zum Commissär des Gemeinderathsausschusses der Wiener Kaufmannschaft (an Stelle des Magistratsrathes Hölzka) der Magistrats-Obercommissär Daniel, zum Commissär der Gemeinderathsausschüsse der Hochbauindustrie Commissär Dr. Ludwig Lohner u. zum Commissär der Gemeinderathsausschüsse der Flußfischereiberechtigten Dr. Alois Zickler (an Stelle des Magistratsrathes Ritter v. Matlingka) bestellt.

Die Gemeindeverwaltung Wiens i. J. 1901.

Ein Rückblick.

Gleich der erste Tag des abgelaufenen Jahres ist in gemeinsamer Hinsicht bemerkenswerth. Am 1. Januar fand die Volkszählung statt, auf deren Ergebniß die Angabe der Bevölkerung 1,648.335 gegen 1,341.897 i. J. 1890 betrug. Mit 1. Januar trat das neue Heimatsgesetz in Kraft.

Der Gemeinderath zählt derzeit 144 Mitglieder. Gestorben sind im vergangenen Jahre die Gem.-R. C. J. Müller, Hofrath Hellinger und Dr. Wagner, ist Man. Dal legten Gemeinderath Schabauer, Brunner, und Kundi einen Protest gegen die vom IV. Wahlkörper des Bez. Hernals vorgenommene Wahl des Gem. Weber wurde vom Verwaltungsgerichtshof stattgegeben, weshalb dieser des Mandates verlustig wurde.

Zu öffentlicher Ehrung fanden außer für verstorbene Gemeinderäthe für nachfolgende Persönlichkeiten Beileidskundgebungen statt: für die Prinzessin v. Croneberg, den verwaisten Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika Mac Kinley, für die Königin Victoria v. England, den Tondichter Verdi u. den Grafen Lerchenfeld. Anläßlich des 200. Todestages des Grafen Rüdiger v. Starhemberg hielt der Vorsitzende im Gemeinderath eine Gedächtnißrede. Die aus Anlaß des 400jährigen Bestandes der n.-ö. Landesfeuerwehr dem gegenwärtigen Landeschef die Glückwünsche der Gemeinde zum Ausdruck gebracht.

An Auszeichnungen wurden verliehen die goldene Salvator-Medaille in 21, die große goldene in 8, die doppelt große goldene in 2, das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen in 5 Fällen u. das Ehrenbürgerrecht in einem Falle. Zu den EH. Prof. Schlesinger, den langjährigen Exekutivdirektor Jahn, den Schriftsteller Schmann u. den Componisten Ed. Müller wurden Ehrengräber gewidmet.

Einmal weilte ein Gast des Jahres der Kaiser in den Räumen des Rathhauses. Wie alljährlich zeichnete er auch im abgelaufenen Jahre den Ball der Stadt Wien durch seinen Besuch aus u. das zweite Mal besichtigte der Monarch die Gewerbeausstellung, durch welche die auf der Pariser Ausstellung gewinnbringend exponirten der Wiener Bevölkerung zugänglich gemacht wurde.

Dem Bgm. Dr. Lueger, dem der Gemeinderath im Vorjahre für sein außerordentliches Verdienst um die Stadt das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien verliehen hatte, wurde am 4. November das aus den Händen von Arbeitern u. Lehrlingen kunstvoll ausgeführte [redacted] überreicht. Sie mögen auch erwähnt werden, daß Dr. Lueger heuer zum Ehrenmitglied des Kölner Männergesangvereins u. der Genossenschaft der Wiener Fleischhauer ernannt wurde.

Zur gemeinsamen Berathung unserer wichtigen Angelegenheiten in dem für die größeren Städte ein einziges Vorgehen von Interesse war, weilte am 23. Februar ein Städtetag aus Wien einberufen, der zur vollsten Zufriedenheit der Theilnehmer verlief. Ferner fanden noch drei festliche Versammlungen im Rathhause statt u. zwar des Kölner Männergesangvereins, der Chemiker und Wasserfachmänner u. der Gewerbegenossenschaften. Das statistische Bureau, welches auf seiner Reise nach China einige Tage in Wien weilte u. seine Ansicht in Rathhaus wegen Zeitmangels nicht annehmen konnte, wurde vom Gemeinderaths-Präsidium herzlich begrüßt.

der Jahreszahl des Regierungsantritts des Kaisers wurde auch heuer dadurch festlich begangen, daß je 40 Knaben u. Mädchen mit Spelzgen aus der städt. Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt beteilt wurden. An demselben Tage fand auch die jährl. General-versammlung der Lungenheilstätte statt, deren einzelne Orts-gruppen sich im heurigen Jahre constituiert hatten.

Nebst den im Jänner stattgehabten allgemeinen Reinigungsarbeiten aus der Städt- u. Fundlen-Gasse müßte noch ein Ergänzungsmast an Stelle des verstorbenen Mast. Prof. Schleimer [illegible] [redacted] Meter, Wagner Adolfsheim u. Rüfening neu gemüllt, in Mödling u. Döbling fanden Ergänzungs-, resp. statt. Durch Tod bezw. Mandatsniederlegung sind die Bezirksvorsteherstellen im 9. u. 10. Bezirk erledigt.

Am 6. August wurde das Schloß-fleck der Stadtbahn, die Donau-Kanallinie dem öffentlichen Verkehr übergeben, die wichtigste Stadtbahnlinie, da ihr Tracé in der nächsten Nähe des Centrums der Stadt vorbeiführt.

Der Gemeinderat hielt im heurigen Jahre 41 öffentliche und 37 vertrauliche Sitzungen ab, in denen 645, bezw. 304, zusammen 949 Referate erledigt wurden. In den Sitzungen wurden 173 Antragen u. 135 Anträge eingebracht. Der Stadtrat hielt 141 Sitzungen ab.

Das bedeutendste Ereignis des verflossenen Jahres ist der in der letzten Gemeinderatssitzung dieses Jahres gefaßte Beschluß, mit welchem die Aufnahme eines Investitionsanlehens von 285 Millionen Kronen genehmigt wurde, welches hauptsächlich für die Neustadtlegung der Straßen, behufs der Bau der generalen Hochquellenleitung dienen soll. Wiederholt hat sich der Gemeinderat mit der Bau- u. Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen zu beschäftigen. Die von der Gesellschaft vorgelegte Dienst- und Arbeitsordnung erlitt seitens des Gemeinderates in einer Reihe von fraglichen Abänderungen, welche die Gesellschaft nicht anerkennen wollte. Wegen Vertragswidrigkeiten wurden der Gesellschaft insgesamt Conventionalstrafen von fast einer halben Million Kronen auferlegt. Wegen Unklarheiten im Vertrag bezüglich der Stromzuleitung für die städt. Straßenbahnen kam es zwischen der Gd. u. der Gesellschaft zu einem Prozeß, der jedoch verlangt wurde. Ihre vertragsmäßigen Verpflichtungen bezüglich des Ausbaues der elektrischen Linien u. Umwandlung in den elektrischen Betrieb ist die Gesellschaft insoweit nachgekommen, daß die heute zu befahrenden Linien fertig sind u. auch fast sämtlichen Linien der elektrisch. Betrieb eröffnet wurde. Nur zwei Linien werden, vorläufig jedoch blos bis 15. Jänner 1902 noch mechanisch betrieben. Für die von einem Unternehmer geplante elektrische Bahn von Wien nach Preßburg hat sich die Gd. für die in Wiener Gemeindegebiet gelegene Teilstrecke vorläufig und bis zur Stadtgrenze die Concession vorbehalten. Der Vertrag mit der Gesellschaft wegen Baues einer elektrischen Linie in der inneren Stadt, wobei ein neues System für die Stromleitung in Anwendung kommen soll, wurde bis 1905 verlängert.

Am 1. Oktober wurde der Voranschlag für 1902 der Gemeindeabgabenordnung. Mit dem Beginn der Hauptverhandlung für das Jahr 1902 in zwei Sitzungen erledigt.

Für den Verkauf der Kasernen-grund wurde ein Consortium bestehend aus der Depositenbank, der Unionbank u. der Gd. Wien gebildet. Die Gd. ist hiervon derart befriedigt, daß sie an einem neuen Ringgrunde partizipiert, dessen Verbauung der Gemeinde in baulicher Hinsicht bei Generalisierungen, Baulinienbestimmungen etc. zu fördern in Aussicht stellt.

Die Krankenhausfrage, welche schon so lange der Lösung harrte, wurde in der Weise erledigt, daß die Kliniken auf der Franzens-Realität u. an der Stelle, wo das Allg. städt. Versorgungshaus steht, erbaut werden sollen. Für ein neues, den modernen Anforderungen entsprechend zu bauendes Versorgungshaus wurden Gründe in Hietzing angekauft. Gleichzeitig wurde auch bezüglich der Polizei-Gefangenhäuser in der Hernalsgasse ein Übereinkommen zwischen Staat u. Gd. getroffen, nach welchem das Areal dieses Gebäudes räumt.

Auch für ein neues Asylhaus wurden Gründe im 13. Bezirke angekauft. Zur Unterbringung des in Ebreichsdorf dislocierten Landwehr-Regiments wurde eine geräumige Caserne gebaut, deren Einweihung in Gegenwart des Kaiserpaares stattfand. Die Errichtung der Drinkly-Caserne erfolgte, weil die Gemeinde dieselbe für Dislocierung des Kürassier-Regiments Nr. 2 benötigt, wozu sie nach dem Einquartierungs-Gesetze ebenfalls verpflichtet ist. In eigener Regie baut die Gemeinde heuer das Bürgerlaboratorium I. Obere Zeile 28, die Bürgerspital-Laboratorium Mariahilferstraße 15 u. 23 und das städt. Bierhaus auf der Laxenfeldergasse III in der Kleinen Apothekergasse im II. Bezirk.

Bedeutend sind die Ausgaben der Gemeinde für Kunstzwecke. Nebst der größeren Betrage von 30.000 K, welche für den Ankauf der Kunstwerke verwendet wurde, wurde die Gemäldesammlung am Gerlach und Schaat angekauft. Für die archäologische Forschung Wien's wurde eine größere Summe gewidmet und für die Wiederherstellung [illegible] Wien's einige Plätze eingerichtet. Das Project für die architektonische Ausgestaltung der Donaufront-Regulierung beim Stadtpark wurde genehmigt. Die Errichtung von Denkmälern für Anzengruber, Gallenberg, Erzherzog Karl Ludwig wurde gefördert. Der Musikvereinigung „Hagenbund" wurde ein Theil der Marktsalle in der Zwölfbotengasse überlassen. Für den Bau eines neuen Museums wurde die Vorentwurfsarbeit eingeschränkt und die besten Entwürfe mit Preisen gekrönt. Aus der Marktkasse Schwadt wurden Zuschüsse und Geschenke für das städt. Museum verwendet. Die Herstellung des Wagnerbrunnens im IV. Bezirke nach den preisgekrönten Entwürfen des Architekten Otto Schönthal wurde genehmigt.

Das Projekt für die Regulierung des hinter dem Westbahnhofe gelegenen Theiles der inneren Stadt u. Schaffung eines großen Platzes, wozu die Gd. 2000000 Kronen beitragen sollte, wurde vom Gemeinderate abgelehnt.